

LEIDENSCHAFT

80 Jahre Berufserfahrung: Stararchitekt im Ruhestand gründet mit seiner Partnerin die «Kleinhaus AG» in Pfyn

Während andere sich zur Ruhe setzen, verfolgen Architekt Hanspeter Luchsinger und seine Partnerin Christiane Kirchner ihre Vision von kompakten und flexiblen Wohnlösungen. Denn mit der «Kleinhaus AG» bauen sie grosse und kleine Träume.

Francesca Stemer

14.11.2025, 04.50 Uhr



Christiane Kirchner, Kristina Capuder und Hanspeter Luchsinger präsentieren die Modelle der kleinen Häuser.

Bild: Benjamin Manser



Hanspeter Luchsinger und Christiane Kirchner geniessen ihre Pension. Wohl aber etwas anders, als es viele tun. Denn vor etwas mehr als einem Jahr beschlossen sie, die «Kleinhaus AG» zu gründen.

Die beiden sitzen am Pausentisch in ihrem Pfyner Büro. Sie hätten sich schon gut eingelebt. «Das wichtigste ist sowieso die Kaffeemaschine», merkt Luchsinger mit einem Lächeln an, bevor er ergänzt: «Man muss wohl schon etwas verrückt sein, so etwas in unserem Alter noch zu machen.» Geplant war das nicht. Doch Kirchners Wunsch nach kleinem, minimalistischem Wohnraum liess sie nicht mehr los.

Ein Sprung ins kalte Wasser

Für Tiny-Häuser hat der Architekt nur wenig übrig. Doch, weil seine Partnerin das Thema nicht ruhen liess, entwarf er sieben komfortable Modelle von Kleinhäusern, die trotz kompakter Grösse allen Komfort eines grossen Heims bieten. «Anfangs dachten wir, das wäre vielleicht eine Ergänzung zum Wohnen im Alter und zu Generationenhäusern», sagt Kirchner.

Schnell zeigte sich jedoch, dass das Interesse weit darüber hinausging: Auch jüngere Menschen, Familien und Personen mit Beeinträchtigungen zeigten sich begeistert. «Also beschlossen wir, ein Unternehmen zu gründen», meint Luchsinger. Ihnen war klar, dass niemand auf sie gewartet habe, entsprechend hatten sie in den ersten 1.5 Jahren eine eher anstrengende Zeit. Für Kirchner war es zudem ein Sprung ins kalte Wasser. Im Gegensatz zu ihrem Partner arbeitete sie zuvor im medizinischen Bereich, nun leitet sie die Finanzen des Unternehmens.



Ein Modell eines kleinen Hauses.

Bild: Benjamin Manser

Inzwischen sei die Nachfrage spürbar gestiegen, die Auftragslage wachse, und das Team suche bereits Verstärkung. Die Kleinhaus-Bestellungen lassen noch auf sich warten, dafür wird an mehreren grösseren Bauprojekten geplant und gearbeitet. «Unsere Modelle stehen, und sie sind flexibel auf die Wünsche der Kundinnen und Kunden anpassbar», erklärt Luchsinger.

Zur Kritik, wonach Kleinhäuser zu viel Land beanspruchen, meint Kirchner: «Unsere Bauten sind beispielsweise für Restparzellen gedacht, dort wo sich grössere Objekte nicht erstellen lassen.» Auch Reihenhäuser mit mehreren Kleinhäusern seien möglich. «Wir sind flexibel», ergänzt Luchsinger. Zudem wollen die beiden mit bekannten Konventionen brechen und nachhaltige Materialien einsetzen, etwa Schafswolle als

Aus der Komfortzone

Unterstützt werden die Unternehmer mit insgesamt rund 80 Jahren Berufserfahrung unter anderem durch Architektin und Projektleiterin Kristina Capuder. Sie möchte dereinst in die Fussstapfen ihrer Vorgesetzten treten. «Wir haben uns durch Zufall über unseren gemeinsamen Versicherungsberater kennengelernt», sagt sie, während sie sich einen Kaffee einschenkt.

«Die Idee der Kleinhäuser hat mich sofort überzeugt. Es ist eine spannende Herausforderung, nebst grossen auch kompakte Gebäude zu planen. Das bringt mich immer wieder aus der Komfortzone.» Der Aufwand sei ähnlich hoch wie bei grösseren Projekten: «Bis ein Haus bezugsbereit ist, dauert es oft bis zu zwei Jahre.»

Christiane Kirchner, Kristina Capuder und Hanspeter Luchsinger präsentieren die Modelle in Pfyn.
Bild: Benjamin Manser

Capuder schätzt nicht nur die Arbeit, sondern auch den Standort: «Wir sind hier nah bei den Leuten und Hanspeter ist ja schon ein Stararchitekt.» «Oder ein Sternchen-Architekt?», merkt Kirchner lächelnd an. Luchsinger winkt ab: «Wollt ihr eine Lohnerhöhung?»

Ein Herz für die Architektur

Hanspeter Luchsinger blickt auf über 60 Jahre Berufserfahrung zurück. So

ist seine Leidenschaft: «Ich kann und will nichts anderes machen», sagt er überzeugt.

Seine Laufbahn begann als Eisenbetonzeichner – aus Protest gegen die Erwartungen seiner Familie. «Mein Vater war Staatsbeamter, und niemand kannte diesen Beruf. Das hat mir gefallen.» Sein Lehrmeister habe ihn später zum Architekturstudium ermutigt: «Ohne ihn hätte ich das wohl nie gemacht.» Der Architekt verfolgte während seiner langjährigen Tätigkeit stets das Motto: «Halte das Wort, das man gibt». Das ist mir sehr wichtig.»

Ebenfalls ist es ihm und seiner Partnerin ein Anliegen, im Alter aktiv zu bleiben. «Ich möchte nicht am Morgen auf die Thurgauer Zeitung warten müssen», sagt Luchsinger mit einem Schmunzeln. «Ich will sie lesen, wenn ich abends von der Arbeit nach Hause komme.» Beide sind zufrieden mit der Entwicklung ihrer Vision und einig in ihrem Ziel: Solange es geht, wollen sie weiterbauen.

Für Sie empfohlen



THURGAU-TICKER

Betrunkener landet mit Auto im Gebüsch +++ Führungswechsel bei der Schlaraffia +++ Kühe zu Besuch in der Destillerie

vor 1 Stunde



Herz-Zentrum Bodensee muss geschlossen werden – 150 Mitarbeitende bereits informiert

vor 1 Tag



Anzeige

Basel-Biel. – Halbstundentakt ab 14. Dezember: IC51 der SBB und IR56 der BLS.

[Zum Onlinefahrplan.](#)



BODENSEE-FÄHRE

Rettung für die Euregia: Traditionsfähre wird doch nicht verschrottet – und bekommt neue Rolle auf dem Bodensee

vor 1 Tag



AUSWIRKUNGEN

«Sind mit Hochdruck dran»: Nach jähem Stopp in der Frauenfelder Zuckerfabrik decken Bauern ihre Rüben ab – Ausweich-Verlad nach Aarberg beginnt

vor 1 Stunde



Anzeige

Fluss-Kollektion 2026 – Europa vom Fluss aus entdecken mit Excellence Cruises.

[Mehr erfahren](#)





GEMEINDEVERSAMMLUNG

Volk schmettert Vorschlag ab: Gemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf kauft «Schandfleck» nicht

vor 1 Stunde

Aktuelle Nachrichten



GESUNDHEIT

Sind Tattoos lebensgefährlich? Eine Schweizer Studie zeigt besorgniserregende Resultate

vor 1 Stunde



Interrail – Nur bis 16.12.: 25% Rabatt auf sämtliche Interrail Global Pässe.

Jetzt online buchen



UKRAINE-KRIEG

Welches Dorf fällt als Nächstes? So dreist missbrauchte ein Wettportal das Kriegsleid

vor 2 Stunden





THURGAU-TICKER

Frage des Tages zu Asylsuchenden +++ Betrunkener landet mit Auto im Gebüsch +++ Führungswechsel bei der Schlaraffia

vor 1 Stunde



Burgfrieden in Affeltrangen - doch noch immer ist ein Platz im Gemeinderat frei

vor 1 Stunde



Anzeige

Neuer Podcast – Alles was du über die Konzern-Initiative wissen musst

Jetzt Reinhören





GEFAHR GEBANNT

Brienz: Ein grosser Felssturz ist nicht mehr möglich

vor 3 Stunden



SYDNEY

Schweizerin stirbt bei Haiattacke in Australien – Mann schwer verletzt

vor 1 Tag



Anzeige

Familiengeschichten – Heute wie damals, witzige Anekdoten - wer sind wir?

Mehr erfahren



TRADITION

Ein Brauch im Wandel: Der Bochselnachtumzug in Weinfelden führt über eine neue Strecke – das steckt dahinter

vor 1 Tag



WISSENSCHAFT

Hirnforscher: «Frauen müssen sich ihrer Verantwortung stellen»

vor 1 Tag



STRASSENVERKEHR

Er gibt Vollgas gegen Tempo 30

vor 1 Tag





AUFSPALTUNG DER UBS

Blochers Vorschlag bringt die SVP in Verlegenheit

vor 1 Tag

Copyright © Thurgauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Thurgauer Zeitung ist nicht gestattet.
